

Buchbesprechungen

Erich Lubahn, Auf der Suche nach der Unsichtbaren Wirklichkeit. Die Notwendigkeit der Geisterunterscheidung. Christliches Verlagshaus Stuttgart, 3. Aufl. 1998, ABCteam, 240 S.

Dr. Erich Lubahn, emeritierter Pastor der EmK und lange Jahre Leiter der Bibelkonferenzstätte Langensteinbacherhöhe, scheut sich nicht, in seinem Buch „heiße Eisen“ anzufassen. Unsere so materialistisch-rationalistische Zeit löst als Gegenbewegung eine Sehnsucht aus nach dem, was hinter den Dingen liegt, der unsichtbaren Welt. Auf der christlichen Seite zeigt sie sich im sprunghaften Anwachsen der charismatischen Bewegungen, im weltlichen Bereich in der esoterischen Flut. Dies nun in dritter Auflage vorliegende, gut lesbare Buch ist aus persönlicher Seelsorgeerfahrung erwachsen. Viele konkrete Beispiele und nüchterne biblische Beleuchtung helfen, „ungewöhnlichen“ Problemen recht zu begegnen. Die unsichtbare Welt wird als Realität ernst genommen, aber auch vor leichtfertigem Umgang mit den Möglichkeiten, sie zu erfahren, gewarnt, weil Grenzen nicht immer klar zu erkennen sind. Der Verfasser schildert „Das erweiterte Weltbild“, „Engel – Dämonen – Geister“ und „Die Notwendigkeit der Geisterunterscheidung“. Gottes- und Geistesgaben wie Krankenheilung und Handauflegung sind der Gemeinde Christi anvertraut. Es gibt aber auch Besessenheit und Befreiung von Geistern. Das Buch will eine Hilfe sein für Menschen, die sachkundigen Rat brauchen, wenn sie unvorbereitet auf geschilderte Phänomene stoßen.

Manfred Bärenfänger

Stephan Holthaus, Trends 2000. Der Zeitgeist und die Christen. Brunnen focus, Brunnen-Verlag Basel und Gießen 1998, 4. Auflage 1999, ABCteam, 260 S.

Im ersten Viertel des XX. Jahrhunderts beschrieb Oswald Spengler auf 1250 Seiten in zwei dicken, großformatigen Bänden den sprichwörtlich gewordenen „Untergang des Abendlandes“ als geschichtsphilosophische Prognose. Am Ende dieses Säkulums erscheint leichter zu lesen von Stephan Holthaus „Trends 2000“ und widmet es seiner 1996 geborenen Tochter und ihrer Generation, „die es hoffentlich gelernt haben wird, in einer (post)modernen Gesellschaft kompromißlos biblisches Christentum zu leben.“